
Weis und Manier

der

immerwährenden Verehrung

M a r i a.

Die Liebe und Andacht gegen der übergebenen Mutter Gottes hat schon in mehreren Orten ganze Gemeinden veranlasset ihren Eifer mit immerwährender Verehrung der allerseeligsten Jungfrau zu bezeigen, und zwar auf solche Art, daß kein Tag im Jahr ablaufe, in welchem nicht MARIA von ihren getreuen Dienern, und Kindern, auf besondere Weis geehret wird.

Solches zu bewerkstelligen, verbinden, und versammeln sich marianische Pflögkinder, zeichnen einen jeden Tag des Jahrs, auch Monats, oder viertel Jahr (nachdem mehr oder weniger marianische Bundsgenossene verstanden seyn) auf ein besonders Zettel, welche alsdann An-

fangs des Jahrs oder Monats gezogen werden, mithin ein jedweder aus denen Verbundenen einen Tag durch das Loos überkommet, in welchem er im Namen aller übrigen als ein Abgesandter **MARIÆ** der großen Himmels-Königin schuldigste Ehr abstattet.

Dann das Ziel und End dieses marianischen Kreis ist erstlich: die immerwährende Verehrung der allerseeligsten Jungfrau, als einer Mutter unter dem Titel der Mutterschaft, welche Ehr unter diesem Namen wir ihr zu erweisen höchst befuget seyn, weil sie von Christo an dem Kreuz uns zu einer Mutter gegeben worden. Massen, gleichwie kein Tag vorbey gehet, an dem wir nicht häufige Gnaden, und Wohlthaten von ihr überkommen, also soll auch kein Tag seyn, an welchem wahre Pfleg-Kinder einen, oder auch andere mehr aus ihrer Zahl zu dero Dienst, und Verehrung nicht erkiesen, welcher sie als eine Mutter, anstatt aller, denselbigen Tag ehre.

Das andere Abschen dieses marianischen Circul ist, auf daß zu allen Zeiten ein Fürsprecher oder Mittler bey der göttlichen Gnaden-Mutter sich einfinde, welcher die Nothwendigkeiten deren Uebrigen **MARIÆ** inständig anbefehle, und für die lebendige, und abgestorbene Mitglieder dieses marianischen Bundes bitte. Aus beiden Abschen folget, was die Schuldigkeit

eines solchen marianischen Fürsprechers erfördere, dessen Pflicht in der Liebe und Treue gegen! unserer allerfeligsten Mutter, und in eigener Bedürftigkeit gegründet ist.

Benneben anzumerken, daß, wann die Anzahl deren Versammelten größer seye, nicht nur allein einer, sondern auch zwey und mehrere an einem Tage diese marianische Andacht verrichten können. Dahero dann auch von nöthen, daß einer als Vorsteher, oder Besorger dieser Versammlung bestellet werde, welchem die Austheilung deren Tågen, und Losung zu besorgen obliegt, auch Acht zu nehmen verpflichtet seyn soll, ob von niemand die bestimmte Andacht unterlassen werde. Gemeldte Andachts-Übungen können von einer ganzen Stadt, Haus, Familie, Bruderschaft, Freundschaft füglich vorgenommen werden, wie nämlich der Geist Jesu Christi, und **MARZUS** mehr oder weniger aneifert.

G n a d e n,

so der marianische Fürsprecher von der Mutter Gottes zu bitten hat.

1. Lieb gegen Gott.
2. Kindliche Lieb gegen **MARZUS**.

3. Haß über die Sünd, und Beharrlichkeit in der Gnade Gottes.

4. Erkenntniß des Willen Gottes.

5. Eine wahre christliche Liebe des Nächsten.

6. Eifer, andere Seelen Gott zu gewinnen.

7. Demuth, Sanftmuth, Geduld, Reinigkeit und andere christliche Tugenden.

8. Gleichförmigkeit im Willen Gottes.

9. Gesundheit des Leibes, und andere zeitliche Nothwendigkeiten.

10. Glückseliger Fortgang in denen Geschäften, und vorhabenden Anschlägen.

11. Bekehrung deren Ketzer und andern Sündern. Für Freund und Feind. Für Abwendung der Hungersnoth, Krieg und Pest. Für das Anliegen des gemeinen Wesens. Wohlstand des Reichs, um den Frieden zu erhalten.

12. Für einen glückseligen Tod.